



Daniel Müller steuert den Bagger, um die 30 Zentimeter dicke Betonschicht in der Thüringer Straße aufzubrechen.

FOTOS (3): HOLGER BEHRENS

Havarie am Heiligabend

Erneut kommt es in Lengfeld zu einem Leitungsschaden. Mitarbeiter der Naumburger Firma EWG Müller und des WAV sorgen zu Weihnachten dafür, dass das Wasser wieder fließt.

LENGEFELD/BE/CM. Während andere die Weihnachtsfeiertage gemütlich genießen, mussten Daniel Müller und Frank Degen von der Naumburger Firma EWG Müller sowie Falko Rauchbach vom Wasser- und Abwasserverband (WAV) Saale-Unstrut-Finne am ersten Weihnachtsfeiertag nach Lengfeld ausrücken. Der Grund: Ein massiver Druckabfall in der Wasserversorgung, der sich bereits am späten Heiligabend bemerkbar gemacht hatte – von der oberen Ortslage bis hin nach Stendorf.

Die Befürchtung, eine Havarie in der Hauptleitung, bestätigte sich. Bei eisigen Temperaturen von fast minus neun Grad machten sich die Bereitschaftsdienstler auf den Weg, um die Versorgung zumindest teils wiederherzustellen. Dank schneller Umschlüsse konnte Falko Rauchbach kurz nach Mitternacht den Wasserdruck für die beiden Orte Saaleck und Stendorf sichern. Für einige Grundstücke zwischen der Autowerkstatt und dem Friedhof blieb die Leitung jedoch trocken – dort war nur noch ein leises Blubbern zu hören.

Einwohner der betroffenen Grundstücke standen vor einem Problem und mussten improvisieren: Die Hilfsbereitschaft war groß. Gefüllte Wasserkanister wurden verteilt. Ein Wasserwagen war keine Option, da das Wasser wegen der niedrigen Temperaturen gefroren wäre. Bei einer Familie wurden kurzerhand die weihnachtlichen Pläne umgeworfen; der eigentlich angedachte Gegenbesuch für den zweiten Feiertag wurde schon auf



Daniel Müller (r.) und Frank Degen von der Naumburger Firma EWG Müller schneiden zunächst die Asphaltsschicht des schadhaften Bereichs auf.

„Im Loch ist es angenehmer als draußen – das Wasser hat immerhin acht Grad.“

Frank Degen
Mitarbeiter EWG Müller



Norbert Hölzer ist mit dem Wasserkanister unterwegs.

den ersten Feiertag vorgezogen. Am darauffolgenden Morgen klingelte erneut das Telefon bei den Mitarbeitern der Firma EWG Müller: Die Schadstelle war lokalisiert – in der Thüringer Straße nahe dem Grundstück Nummer 47. Für

die Reparatur war eine Vollsperrung der Landesstraße 203 nötig, denn die Hauptleitung verläuft unter der Fahrbahn. Das ausströmende Wasser hatte die Straße zusätzlich vereist. Die EWG-Mitarbeiter legten schließlich den Be-

reich frei: Asphalt und eine 30 Zentimeter starke Betonschicht mussten aufgebrochen werden. Schließlich fand man das Leck: ein Loch in der 80er-Gussleitung. Auf einer Länge von vier Metern wurde der Abschnitt freigelegt, bevor Degen den rund zwei Meter langen defekten Teil ersetzte. „Im Loch ist es angenehmer als draußen – das Wasser hat immerhin acht Grad, was wesentlich angenehmer ist, und wo einem nicht der kalte Wind um die Nase weht“, bemerkte er mit einem Schmunzeln.

Die Anwohner zeigten großes Verständnis und bewiesen Hilfsbereitschaft: Es gab heißen Kaffee, Tee und sogar Festtagsbraten für die Männer im Einsatz. Nachmittags gegen 14 Uhr konnte Falko Rauchbach die Leitung wieder in Betrieb nehmen, die Spülung verlief erfolgreich. Anschließend wurde der aufgebrochene Bereich provisorisch mit Betonpflaster geschlossen; der endgültige Deckenschluss erfolgt im Frühjahr.

Die Anwohner der Thüringer Straße zeigten sich dankbar für die schnelle Hilfe: „Gut, dass es solche Männer gibt, die auch an Feiertagen zur Stelle sind“, hieß es. Gleichzeitig wurde Kritik am starken Lkw-Verkehr auf der L 203 laut, der die Schäden begünstigt. „Wenn die 40-Tonner durch die Ortslage rollen, klirren die Gläser in der Schrankwand“, war vor Ort zu hören. In den vergangenen Monaten ist es im Bad Kösemer Ortsteil mehrfach zu Havarien gekommen, was stets mit einer Vollsperrung verbunden ist.